

*ihrer Wirksamkeit allen bisher bekannten Verfahren überlegen." (STEGAT, Ebd., S.2644)*

Bei der verhaltenstherapeutischen Behandlung der Enuresis werden vor allem Apparate benutzt, deren Konzeption leicht voneinander abweicht. Ursprünglich glaubte man, das erwünschte Verhalten würde im Sinne der klassischen Konditionierung aufgebaut. Später wurde das Konzept des instrumentellen Vermeidungslernens herangezogen um den Behandlungsprozess zu beschreiben, STEGAT entwickelt gar ein Dreiphasenmodell (STEGAT, Ebd. S.2652). Allen apparativen Behandlungsmethoden gemeinsam ist jedoch den Heilungsprozess *"dadurch zu ermöglichen, dass man eine Weckhilfe zeitlich so nahe wie möglich an das Überschreiten der kritischen Blasendehnungsschwelle und die damit verbundene mögliche, aber offenbar noch nicht thematisierte Harndrangwahrnehmung heranführt."* (STEGAT, Ebd. S.2651)

Verhaltenstherapie basiert im Wesentlichen auf den Erkenntnissen der Lerntheorie(n). Alle Lerntheorien nehmen an, dass die Verhaltensweisen des Organismus durch Lernprozesse erworben sind. Ein Organismus kann sich respondent, d.h. reaktiv oder operant, d.h. instrumentell verhalten. Diesen beiden Verhaltensweisen entsprechen zwei Konditionierungsmuster: Klassische und instrumentelle Konditionierung.

Bei der klassischen Konditionierung spricht man von Verstärkungskonditionierung, wenn der auf das Verhalten folgende Stimulus positiv ist (bei Belohnung z.B.), und von Vermeidungskonditionierung, wenn der Stimulus negativ ist (bei Strafe z.B.).

Bei dem klassischen Experiment von PAWLOW gelang es den Nachweis zu erbringen, dass ursprünglich neutrale Reize, wenn sie zusammen mit angenehmen resp. unangenehmen Wertreizen dargeboten werden, selbst die Funktion dieser Wertreize übernehmen können. Die Reaktion des Individuums wird von einer unbedingten (unkonditionierten) zu einer bedingten (konditionierten) Reaktion. Zahlreiche Lernprozesse lassen sich auf diese Weise erklären; von der Speichelabsonderung des Hundes beim Glockenton bis hin zur Angst des Kindes vor der Polizistenuniform.

SKINNER erweiterte die Theorien PAWLOWS, indem er nachwies, dass sich Lernprozesse nach dem Gesetz der Wirkung vollziehen, d.h. dass Verhalten

durch die Konsequenzen, die es hervorruft gesteuert werden kann. In der Skinner-Box lernten Ratten aus einer Fülle von Verhaltensweisen diejenigen zu lernen und in ihre Repertoire zu integrieren, die zu Erfolg führten, nämlich die Taste zu drücken, die ihnen eine Futterpille zuführte.

Je nachdem ob man einen positiven oder negativen Reiz anbietet oder wegnimmt, können unterschiedliche Klassen instrumenteller Konditionierung unterschieden werden: Die Darbietung eines angenehmen Reizes wäre demnach eine positive Verstärkung; der Entzug dieses angenehmen Reizes jedoch eine Bestrafung (durch Verstärkerentzug). Die Darbietung eines unangenehmen Reizes stellt eine Bestrafung durch aversive Konsequenz dar; der Entzug des unangenehmen Reizes eine negative Verstärkung, die sich in Flucht- oder Vermeidungsverhalten ausdrücken kann. Eine fünfte Konditionierungsklasse stellt die Löschung (Extinktion) von Verhaltensweisen dar.

In der Verhaltenstherapie der Enuresis gab es viele Diskussionen, welchem Konditionierungstyp Bettnässen zuzuordnen sei. Entsprechend verschieden waren dann auch die apparativen Hilfsmittel. Der erste Apparat, der 1938 von MOWRER und MOWRER entwickelt wurde, versuchte eine Koppelung der kritischen Blasendehnung mit der gleichzeitigen Reaktion (Aufwachen und Hemmung der Entleerung) mittels eines Klingelzeichens zu erreichen. CROSBY (1950) versuchte durch einen leichten Elektroschock, die Zeitspanne zwischen Einnässen und Aufwachen noch zu verkürzen. Funktionierten diese beiden Apparate nach Meinung Ihrer Erfinder nach dem Prinzip der klassischen Konditionierung, so benutzte LOVIBOND (1963) das Paradigma der instrumentellen Konditionierung zur Entwicklung seines "Zwillings-Signal-Apparats" Seiner Auffassung nach konnten Pannen besonders nach der Behandlung - d.h. Rückfälle - vor allem dadurch erklärt werden dass die beiden erstgenannten Apparate lediglich ein Vermeidungstraining durchgeführt hatten, das die Phase des Fluchtlernens ausschloss.

*"Wenn ein vollständiges und effektives Vermeidungslernen stattfinden sollte, musste also der Apparat so konstruiert werden, dass der aversive Stimulus ... durch die adäquate Reaktion, die Muskelkontraktion, beendet wird. Als solchen konditionierten aversiven Reiz verwendete LOVIBOND einen intensiven Huperton, der sofort bei Benetzen der Unterlage einsetzt und*